



Sebastian Gollnow/picture alliance via Getty Images

Wendet sich Deutschland gegen Israel?

Das ultimative Ziel geht über die Schaffung eines palästinensischen Staates hinaus.

- Josue Michels
- [04.06.2025](#)

Bundeskanzler Friedrich Merz warf Israel am 26. Mai vor, die Zivilbevölkerung in einer Weise in „Mitleidenschaft“ zu ziehen, die „nicht mehr mit dem Kampf gegen den Hamas-Terrorismus zu rechtfertigen ist“. Er fügte hinzu: Die israelische Regierung darf nichts tun, was selbst „ihre besten Freunde nicht mehr bereit sind zu akzeptieren.“ Er sprach auf dem wdr Europaforum in Berlin.

Die Bemerkung „beste Freunde“ bezieht sich auf Israels stärkste Unterstützer in Sachen Militärhilfe, vor allem die Vereinigten Staaten und Deutschland. Beide Nationen haben den jüdischen Staat kürzlich kritisiert. Das ist ungewöhnlich, vor allem für Deutschland. Wie Merz feststellte, muss Deutschland bei seiner öffentlichen Kritik an Israel sich „so weit zurückhalten wie kein anderes Land auf der Welt“. Aber er behauptete, die angeblichen Verletzungen des humanitären Völkerrechts erforderten Kritik. „Die Frage ist: Wie deutlich übt man die Kritik jetzt, und da bin ich aus historischen Gründen zurückhaltender“, sagte Merz.

Der israelische Botschafter in Berlin, Ron Prosor, schrieb am 27. Mai auf X:

Die Worte von @Bundeskanzler Friedrich Merz haben Gewicht. Da er ein Freund Israels ist, nehmen wir seine Worte ernst – anders als bei denen, die Israel ständig einseitig kritisieren.

Klar ist aber auch: Israel kann nach dem 7. Oktober keinen zweiten Hamas-Terrorstaat akzeptieren.

Dabei gibt es ein Dilemma: Wir sollen gleichzeitig die Geiseln retten, die Bevölkerung in Gaza versorgen und die Terroristen bekämpfen. In Gaza wurden Schulen in Waffenlager, Moscheen in Kasernen und Krankenhäuser in Kommandozentralen umgewandelt.

Für komplexe Probleme gibt es keine einfachen Lösungen. Wer Israel kritisiert, muss diese Realität zur Kenntnis nehmen.

Die Worte von [@Bundeskanzler](#) Friedrich Merz haben Gewicht. Da er ein Freund Israels ist, nehmen wir seine Worte ernst – anders als bei denen, die Israel ständig einseitig kritisieren.

Klar ist aber auch: Israel kann nach dem 7. Oktober keinen zweiten Hamas-Terrorstaat...
pic.twitter.com/uB1iZtATUZ

— Ambassador Ron Prosor (@Ron_Prozor) [May 27, 2025](#)

Es besteht kein Zweifel, dass Deutschland weiß, dass seine Forderungen aus israelischer Sicht unerreichbar sind. Wenn man zum Beispiel mehr humanitäre Hilfe in den Gazastreifen lässt, ermutigt man die Hamas, die Israel beseitigen will. Die *Bild*-Zeitung erklärte am 27. Mai:

Hintergrund der Kritik: Israel will die Verteilung von Nahrungsmitteln und anderen humanitären Gütern selbst in die Hand nehmen und nicht mehr den Vereinten Nationen überlassen.

Die Hamas würde deren Lieferungen kapern und sich damit auf Kosten der Zivilbevölkerung bereichern, so der Vorwurf. „Ärzte ohne Grenzen“ berichtet aus Gaza von horrenden Preisen von bis zu 50 Dollar für ein Kilo Reis.

Heute sollte eine private, von der israelischen Regierung eingesetzte Agentur ihre Arbeit aufnehmen und die Hilfe in Gaza verteilen. Die Hamas warnt bereits ihre Bevölkerung, diese Hilfe anzunehmen, und droht mit „Maßnahmen“. Am Montag exekutierte sie vier Männer, die sie der Plünderung eines Hilfs-Lkw beschuldigte.

Während die internationalen Medien darauf bestehen, dass die humanitäre Hilfe der UNO die Zivilisten in Gaza erreicht, sieht die Realität ganz anders aus: Die Hamas beschlagnahmt die Lieferungen, verkauft sie weiter, um ihre Führung zu bereichern, und tötet Zivilisten, die versuchen, die Hilfe direkt von der UNO zu erhalten. Doch wenn Israel dafür sorgen will, dass die humanitäre Hilfe diejenigen erreicht, die sie wirklich brauchen, wird es beschuldigt, die Menschen in Gaza auszuhungern. Um das Ganze noch absurder zu machen, nennt Israel viele dieser Ankläger weiterhin „Freunde“.

Die deutsche Regierung behauptet, dass Israels derzeitige Aktionen die Aussicht auf einen palästinensischen Staat gefährden. Aber wie Prosor am Dienstag gegenüber dem zdf sagte: „Wir haben es mit einem Gegner zu tun, der nicht Land oder Macht will. Sondern der uns auslöschen will. Wir befinden uns in einem Teufelskreis: Wir wollen die Geiseln befreien, Hilfe liefern und eigentlich die Terroristen bekämpfen. Leicht ist es nicht.“

Prosor hat Recht: Israel hat es mit „einem Gegner zu tun, der nicht Land oder Macht will. Sondern der uns auslöschen will.“ Wenn Israel nicht in der Lage ist, die Hamas im Gazastreifen zu zerschlagen, bedeutet die Akzeptanz einer Zweistaatenlösung, dass eine terroristische Vereinigung ein ständiger Nachbar im Gazastreifen ist – mit dem zusätzlichen Risiko, dass sich dieses Problem auf das Westjordanland ausweitet.

Da deutsche Beamte dies wissen, begünstigt der Vorstoß in Richtung einer Zwei-Staaten-Lösung die Terroristen unterstützenden palästinensischen Araber mehr als die Juden.

Die Frage ist, *warum*?

Die Hamas hat wiederholt gezeigt, dass die Auslöschung Israels ihr offizielles Ziel ist. Sie wird vom Iran unterstützt, dem Hauptsponsor des Terrorismus. Aber was Prosor und andere nicht erkennen, ist, dass diese Terroristen nicht die einzigen sind, die Israel auslöschen wollen. Die Bibel zeigt, dass sich die palästinensischen Araber mit anderen Nationen verbünden werden, die alle von Deutschland unterstützt werden. Psalm 83 offenbart, dass sie versuchen werden, Israel auszulöschen, „Lasst uns sie ausrotten, / dass sie kein Volk mehr seien und des Namens Israel nicht mehr gedacht werde“ (Vers 4).

Im Lichte dieser Prophezeiung erscheinen Deutschlands Ambitionen in einem neuen Licht – oder einem alten Licht, das mit Deutschlands Geschichte der Judenverfolgung übereinstimmt.

Die Prophezeiung zeigt außerdem, dass Israels terroristische Nachbarn an Macht gewinnen werden. „Heute leben die Araber in etwa der Hälfte Jerusalems. Sie haben es nur noch nicht unter Kontrolle“, schrieb der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry. Er fährt fort: „Gott hat den Juden ganz Jerusalem gegeben, und wegen ihrer Sünden wird er ihr Land dem Feind überlassen.“

Mit der Unterstützung des Irans und der internationalen Gemeinschaft gewinnen die Palästinenser an Schwung, um die Hälfte Jerusalems gewaltsam einzunehmen, wie es in Sacharja 14, 1-2 prophezeit wird. Aber wie Herr Flurry erklärt, ist dies ein sicheres Zeichen für die baldige Rückkehr Jesu Christi. Der blutige Weg zur Wiederkehr Christi könnte abgewendet werden, wenn das jüdische Volk und unsere Welt heute [auf Gottes Botschaft](#) hören würden.